

„Pädagogische Professionalisierung durch Gender Mainstreaming und Diversity?“

Veranstaltungsreihe
„Mehr Qualität durch Chancengleichheit“
Stadt Freiburg
am 9. Februar 2010

Geschlechterdifferenzen in pädagogischen Handlungsfeldern

- **Strukturen:** Unterschiedliche Repräsentanz von Frauen und Männern in pädagogischen Berufen und Arbeitsfeldern sowie beruflichen Hierarchien.
- **Inhalte:** Geschlechterstereotype in Lehrmaterialien, geschlechtstypische Interessens- und Leistungsprofile.
- **Interaktionen:** „doing gender“ des pädagogischen Personals.

Beobachtungen in der Hochschullehre

- **Diskrepanzerleben:** Alltägliche Erfahrung und die Problematisierung von Geschlechterfragen im Studium.
- **Distanzierung:** Behauptung von Individualität basiert auf einer vehementen Abgrenzung gegenüber der Wirksamkeit gesellschaftlich-struktureller Bedingungen.
- **Praxisorientierung:** Übernahme der öffentlichen Problembeschreibung: „die Jungen“.

Popularisierung wissenschaftlicher Geschlechterdiskurse

- Individualisierung von Berufswahl und Lebensform (u.a. durch die sozialwissenschaftliche These der Individualisierung von Lebenslagen)
- Naturalisierung von Interessen und Fähigkeiten (u.a. durch neurowissenschaftliche Studien zur Geschlechterdifferenz)
- Tabuisierung geschlechtsbezogener Benachteiligungen (u.a. durch erziehungswissenschaftliche Konzepte der Selbstbestimmung und Orientierung am Kind)

Perspektiven auf jugendliche Geschlechterinszenierungen

- Geschlechterinszenierungen von Jugendlichen vor dem Hintergrund des aktuellen Diskurses analysieren
- Geschlechterinszenierungen von Jugendlichen als Darstellung der Grenze von Heterosexualität/Homosexualität analysieren
- Geschlechterinszenierungen von Jugendlichen in ihrer Verwobenheit mit anderen identitätsrelevanten Merkmalen analysieren.

„Reflexives Gender Mainstreaming“

- Problematisierung und Öffnung der geschlechterdifferenzierenden Perspektive von Gender Mainstreaming
- Rückbindung von Gender Mainstreaming an gesellschaftstheoretische Perspektiven und wissenschaftliche Geschlechterforschung
- Reflexion der gesellschaftlichen Auswirkungen von institutionalisiertem Gender Mainstreaming

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Literatur

Bundesjugendkuratorium (2009): Schlaue Mädchen – Dumme Jungen?
Gegen Verkürzungen im aktuellen Geschlechterdiskurs.
<http://www.bundesjugendkuratorium.de>, 1-39.

GenderKompetenzZentrum an der Humboldt Universität Berlin:
Gender-Aspekte in der Schule, <http://www.genderkompetenz.info>.

Heintz, B./Nadai, E. (1998): Geschlecht und Kontext: De-
Institutionalisierungsprozesse und geschlechtliche Differenzierung.
Zeitschrift für Soziologie 27, 2, 75-93.

Hagemann-White C. (2006): Sozialisation – Zur Wiedergewinnung des
Sozialen im Gestrüpp individualisierter Geschlechterbeziehungen.
In: Bilden, H./Dausien, B. (Hrsg.). Sozialisation und Geschlecht,
Opladen: Barbara Budrich, 71-88.